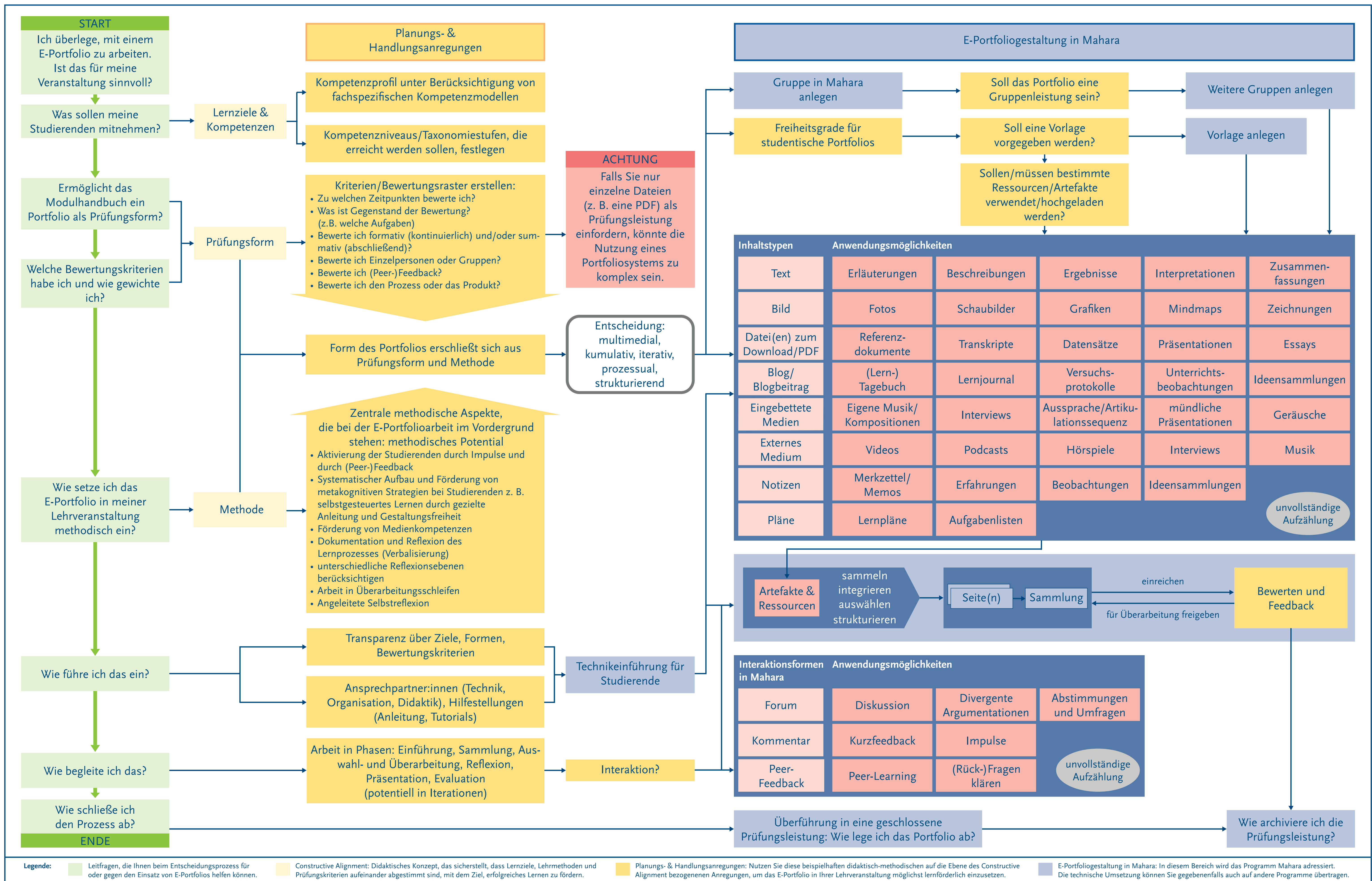


Planungs- und Entscheidungshilfe zum Einsatz von E-Portfolios in der Lehre

Angesichts wachsenden wissenschaftlichen Wissens und mediendidaktischer Umsetzungsmöglichkeiten steigen die Anforderungen an Lehrende, sich im komplexen Gefüge potenzieller wissenschaftlichen, konzeptionell methodischen und mediendidaktischen Wissens zurechtzufinden. Daher wächst der Bedarf an wissenschaftlich fundiertem Material, das als Planungs- und Entscheidungshilfe für Lehrende die Lehrveranstaltungsplanung unterstützen kann, um den Zugang zu den für die Lehrenden relevanten Informationen zu erleichtern und dabei zu helfen, die Lehrveranstaltungsplanung bedarfsgerecht und flexibel aber systematisch zu strukturieren.

Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund wachsender technischer Möglichkeiten hinsichtlich E-Learning und der sich rasch fortentwickelnden Software sinnvoll. Eine solche Planungs- und Entscheidungshilfe wurde im Rahmen des Projekts DiKuLe für die Lehrveranstaltungsplanung mit E-Portfolios mit der Software *Mahara* vorgelegt. Hierzu wurde das Know-how eines interdisziplinären Teams zusammengeführt, das in einem kokonstruktiven und iterativen Prozess eine Visualisierung der Planungsschritte für den Einsatz von E-Portfolios in einer Lehrveranstaltung erarbeitet hat.



CC BY-SA | Autorinnen: Hannah Brodel, Martina Osterrieder, Cordula Schwiderski, Martin Sticht, Susanne Timm | <https://wb-web.de/material/medien/planungs-und-entscheidungshilfe-zum-einsatz-von-e-portfolios-in-der-lehre.html>

AUSGANGSLAGE

Die Planung von Lehrveranstaltungen stellt eine grundlegende Anforderung an alle Dozierenden dar, die diese je nach Erfahrung, Vorwissen und Einstellungen vor unterschiedliche Herausforderungen stellt. Während die meisten Lehrenden fachlich gut vorbereitet sind, treten bei der Zielformulierung, der didaktisch-methodischen Strukturierung sowie der Bestimmung geeigneter Prüfungsformate Unsicherheiten auf, die unter Umständen durch den „Rückgriff auf vorgegebene oder fachkulturell tradierte Gestaltungsmuster“ kompensiert werden (Ulrich et al., 2021, S. 57).

WISSENSCHAFTSBEZUG

Lehrende stehen vor der Aufgabe, Wissen „durch die Perspektive des Lernens bzw. der Lernenden neu zu denken und damit den Zugang zu Wissenschaft zu eröffnen“ (Ulrich et al., 2021, S. 58). Während der Wissenschaftsbezug hinsichtlich des gelehrten Inhalts i. d. R. gegeben ist, bleibt – je nach Vorwissen der Dozierenden – die Lehrveranstaltungsplanung selbst zuweilen hinter dem Stand der Forschung zurück. Eine systematische Herangehensweise im Sinne des Constructive Alignments (Biggs & Tang, 2011) bei der Planung verspricht eine Steigerung des Lernerfolgs bei den Studierenden (Ulrich et al., 2021, S. 68).

ANFORDERUNGEN AN LEHRE

Hochschullehrende stehen vor der Herausforderung, neben ihrer fachlichen Expertise auch exzellente Lehrveranstaltungen zu planen. Hinsichtlich der methodischen Ausgestaltung etwa steht den Dozierenden potenziell ein breites Wissen an medientheoretischen und -didaktischen Überlegungen sowie eine breite Palette an technischen Möglichkeiten zur Verfügung (Fischer, 2013). Darüber hinaus besteht u. a. der Anspruch, mit ihren Veranstaltungen Schlüsselkompetenzen bzw. 21 Century Skills (Seidl, 2021, S. 119–120), metakognitive Strategien (Orth, 1999), Reflexion und Prozessorientierung im Lernen zu fördern (Orth, 1999; Seidl, 2021, S. 123).

HERANGEHENSWEISE

Die aus den Anforderungen an Lehre resultierende Komplexität kann durch die gezielte Arbeit in interdisziplinären Teams reduziert werden, ohne aber die evidenz- und theoriebasierte Fundierung zu verlieren. So liegt dem vorliegenden Schaubild etwa das Prinzip des Constructive Alignment (Biggs & Tang, 2011) zugrunde. Ferner werden zur Anregung für die Lehrveranstaltungsplanung Merkmale guten Unterrichts benannt, wie etwa Klarheit, Verständlichkeit und prozessorientierte Leistungsrückmeldung (Flaig et al., 2021). Rhetorisch wurde die Nähe zur Alltagssprache von Noviz:innen gesucht, weshalb Fragen aus der Perspektive der Dozierenden in *Ich*-Form formuliert sind.

LÖSUNGSANSATZ

Angesichts der Vielzahl an Einsatzszenarien von E-Portfolios und der Gefahr, die Lehrveranstaltung vom Medium ausgehend zu planen, erscheint es sinnvoll, didaktische mit technischen Überlegungen zu verzahnen und Dozierende schrittweise in der Planung zu unterstützen. Zugleich werden Gestaltungsmöglichkeiten bei der Portfolioarbeit aufgezeigt. Durch die Nutzung der Planungs- und Entscheidungshilfe wird für die Dozierenden einerseits Komplexität reduziert, indem Orientierungshilfen genutzt werden können. Gleichzeitig erfolgt durch die Nutzung des Schaubildes und das darin strukturierte Fachwissen eine Komplexitätssteigerung mit Blick auf die Qualität der damit geplanten Lehrveranstaltung.

Referenzen

Biggs, J. B. & Tang, C. (2011). *Teaching for quality learning at university* (4. Aufl.). New York: Open University Press/ McGraw-Hill Education.

Bloom, B., Engelhart, M. B., Furst, E. J., Hill, W. H. & Krathwohl, D. R. (1956). *Taxonomy of educational objectives – The classification of educational goals*. New York: David McKay Company.

Brauer, C. (2016). *Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende*. 2., erw. Aufl. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Brehmer, J. & Becker, S. (2017). Was ist ein Lernportfolio? ... und wie ist der Einsatz in der Lehre? https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/c5639bbf9e9428f131c993d066e2b168.pdf/13_Lernportfolio.pdf [Zugriff: 08.02.2024]

Bruder, R., Scholz, N., Menhard, I. (2012). *Handreichung für Lehrende, Lehrveranstaltungen mit E-Portfolioabgleich: Zentrum für Lehrerbildung, Technische Universität Darmstadt*. <https://mahara.ku.darmstadt.de/view/view.php?id=4585> [Zugriff: 30.1.2024]

Fischer, H. (2013). *E-Learning im Lehrlang*. Springer VS.

Flaig, M., Heltemes, T., & Schneider, M. (2021). Lernförderliche Durchführung von Lehrveranstaltungen. In Kords-Freudinger, R., Schaper, N., Scholkmann, A. & Szczyba, B. (Hrsg.) *Handbuch Hochschuldidaktik* (S. 73–86). wbv Publikation. <https://doi.org/10.36198/9783838554082-73-86>

Hörmann, I. & Felzer, S. (2023). Checkliste zum Einsatz von ePortfolios in der Lehre. <https://www.hs-niederrhein.de/hoerschul-und-mediendidaktik/#c210629> [Zugriff: 08.02.2024]

Klages, B., Cendon, E. & Mörth, A. (2022). Transaktionale Komplexität wissenschaftlicher Weiterbildung. Eine empirisch begründete Relationierung beteiligter Perspektiven. In Moll, G. & Schütz, J. (Hrsg.). *Wissenstransfer. Komplexitätsreduktion*. Design (S. 225–242). wbv Publikation.

Mahara. <https://mahara.org/> [Zugriff: 30.1.2024]

Orth, H. (1999). Schlüsselqualifikationen an deutschen Hochschulen. *Konzepte, Standpunkte und Perspektiven*. Hermann Luchterhand.

Seidl, T. (2021). Förderung von Schlüsselkompetenzen. In Kords-Freudinger, R., Schaper, N., Scholkmann, A. & Szczyba, B. (Hrsg.) *Handbuch Hochschuldidaktik* (S. 117–128). wbv Publikation. <https://elibrary.utb.de/doi/10.36198/9783838554082-117-128>

Ulrich, J., Seifried, E. & Schaper, N. (2021). Planen von Lehrveranstaltungen. In Kords-Freudinger, R., Schaper, N., Scholkmann, A. & Szczyba, B. (Hrsg.) *Handbuch Hochschuldidaktik* (S. 57–72). wbv Publikation. <https://elibrary.utb.de/doi/10.36198/9783838554082-57-72>

Universität Zürich (2006). *Lernportfolio. Dossier Unididaktik 1*. Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik AfH. https://www.weiterbildung.uzh.ch/dam/jcr:00000000-1937-95a7-0000-00000556a2a/du_lernportfolio.pdf [Zugriff: 13.01.2021]

Icons: Hannah Brodel & Janina Weiß